

Please scroll down for the English version

Sehr geehrte AbonnentInnen,

wir freuen uns, Sie per Newsletter über die neuesten Entwicklungen des FIW-Projekts informieren zu dürfen.

Dieses Mal mit folgendem Inhalt:

- Erinnerung: 14. FIW-Workshop
- 10. FIW-Policy Brief
- 3. FIW-Studie aus 2010/2011
- neue Working Paper

### Erinnerung: 14. FIW-Workshop "Rebalancing the Global Economy"

Der 14. FIW-Workshop zum Thema "Rebalancing the Global Economy" findet am 18. März 2011 in der Österreichischen Nationalbank statt. Bitte melden Sie sich bis zum 15. März per Anmeldeformular über unsere Homepage unter <a href="http://www.fiw.ac.at/index.php?id=663">http://www.fiw.ac.at/index.php?id=663</a> an oder senden Sie eine Mail an <a href="mailto:fiw-pb@fiw.ac.at">fiw-pb@fiw.ac.at</a>. Details zum Workshop entnehmen Sie dem angehängten Programm.

## 10. FIW-Policy Brief

Der 10. FIW-Policy Brief steht auf der FIW-Webseite zum kostenfreien Download zur Verfügung: http://www.fiw.ac.at/index.php?id=462#c10090

FIW Policy Brief Nr. 10 (Februar 2011)

"EU-South Korea FTA – Economic Impact for the EU and Austria"

Fritz Breuss, Joseph F. Francois

### Abstract:

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea (EU-Südkorea FHA) ist das erste einer neuen Generation von FHA, die 2007 gestartet wurden und Teil der Initiative "Globales Europa" sind. Solche Abkommen, die auf fundierten wirtschaftlichen Kriterien basieren, bilden einen wichtigen Schritt für weitere Handelsliberalisierungen, da sie auch Themen behandeln, die noch nicht reif für multilaterale Diskussionen sind und weit über eine bloße Marktöffnung hinausgehen, wie sie im Rahmen der WTO erreicht werden können. In diesem Sinne ist das EU-Südkorea FHA das umfassendste Freihandelsabkommen, das die EU jemals verhandelt hat.

Wir evaluieren die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Freihandelsabkommen für die EU und für Österreich mit dem rechenbaren allgemeinen Weltgleichgewichtsmodell GTAP. Die Ergebnisse sind wie erwartet. Beide Parteien gewinnen von der Beseitigung der Zölle und anderer Handelsbarrieren. Da die Anteile der Exporte und Importe mit Südkorea sowohl von seitens der EU als auch Österreichs nur 2% bis 2 ½%

des gesamten Extra-EU-Handels ausmachen, fallen die Handels- und Wohlfahrtsgewinne für die EU und Österreich bescheiden aus. Der gesamte Handel der EU steigt um 0,2%, jener Österreichs nur um 0,1%. Der Extra-EU-Handel steigt sowohl in der EU als auch in Österreich um jeweils 1,2%. Die Wohlfahrt steigt in der EU und in Österreich nur um 0,04% des BIP. In Südkorea sind die Effekte höher, da die EU der zweitgrößte Handelspartner mit einem Anteil von 12% ist. Der Handel nimmt in Südkorea um 5,3% zu und die Wohlfahrt kann um 1,3% des BIP gesteigert werden.

#### FIW-Studien 2010/2011

Die dritte Studie aus dem Studienpool II (2010/2011) ist erschienen und steht auf der Homepage unter: <a href="http://www.fiw.ac.at/index.php?id=640">http://www.fiw.ac.at/index.php?id=640</a> zum Download bereit. FIW-Studien 2010/11 Nr. 3

"Vulnerability and Bargaining Power in EU-Russia Gas Relations"

# Edward Hunter Christie (PEI), Pavel K. Baev (PRIO), Volodymyr Golovko (Centre for Political Analysis)

#### Abstract:

This report contains three separate papers, each addressing selected issues concerning natural gas policy and security of gas supply in Europe. The over-arching themes are vulnerability (to supply disruptions, to supplier pricing power) and fragmentation; and measures designed to overcome them, namely interconnection and consolidation of bargaining power. The first paper contains a review of some of the economic effects of, and subsequent policy reactions to, the January 2009 cut of Russian gas supplies through the Ukraine Corridor, with a particular focus on Bulgaria and on EU policy. The second paper provides an analysis of the current state of gas relations between Ukraine and the Russian Federation, with a focus on the Ukrainian perspective and on recent political developments in that country. The third paper provides an analysis of the case for consolidating buyer power in line with the concept of an EU Gas Purchasing Agency.

#### **Neues FIW-Working Paper**

Ein neues Working Paper wurde veröffentlicht und kann gratis heruntergeladen werden. <a href="http://www.fiw.ac.at/index.php?id=545">http://www.fiw.ac.at/index.php?id=545</a>
FIW-Working Paper Nr. 67

"Have Consumption Risks in the G7 Countries Become Diversified?"

Nikolaos Antonakakis (WU-Wien), Johann Scharler (Universität Linz) Abstract:

This paper studies the dynamics of international consumption risk sharing among the G7 countries. Based on the dynamic conditional correlation model due to Engle (2002), we construct a time-varying, consumption-based measure of risk sharing. We find that although the exposure to countryspecific shocks has declined in the G7 countries, with Japan being an exception, the evolution of risk sharing is rather heterogeneous across countries.

Mit freundlichen Grüßen.

Björn Rabethge Christoph Hammer (FIW - Projektbüro)

Es entspricht nicht unserer Philosophie Ihnen unerwünschte E-Mails zukommen zu lassen. Falls Sie keine weiteren E-Mails vom FIW erhalten möchten, schreiben Sie bitte an das Projektbüro mit dem Betreff "Abmelden".

FIW - Ein Kooperationsprojekt von WIFO, wiiw und WSR Im Rahmen der Internationalisierungsoffensive der Bundesregierung (BMWFJ)

Dear Ladies and Gentlemen!

We are glad to inform you about the latest news on the FIW project:

#### in this issue:

- Reminder: 14. FIW-Workshop
- 10. FIW-Policy Brief
- 3. FIW-Research Report 2010/2011
- new Working Paper

## Reminder: 14. FIW-Workshop "Rebalancing the Global Economy"

The 14th FIW-Workshop takes place on March 18th 2011 at the Oesterreichische Nationalbank. Please register until March 15th via online-form <a href="http://www.fiw.ac.at/index.php?id=663">http://www.fiw.ac.at/index.php?id=663</a> or via E-Mail <a href="fiw-pb@fiw.ac.at">fiw-pb@fiw.ac.at</a>. Please find the programme attached.

#### 10. FIW-Policy Brief

The 10th FIW-Policy Brief is now freely available at:

http://www.fiw.ac.at/index.php?id=462&L=3#c10091

FIW Policy Brief Nr. 10 (February 2011)

"EU-South Korea FTA – Economic Impact for the EU and Austria"

#### Fritz Breuss, Joseph F. Francois

#### Abstract:

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea (EU-Südkorea FHA) ist das erste einer neuen Generation von FHA, die 2007 gestartet wurden und Teil der Initiative "Globales Europa" sind. Solche Abkommen, die auf fundierten wirtschaftlichen Kriterien basieren, bilden einen wichtigen Schritt für weitere Handelsliberalisierungen, da sie auch Themen behandeln, die noch nicht reif für multilaterale Diskussionen sind und weit über eine bloße Marktöffnung hinausgehen, wie sie im Rahmen der WTO er-

reicht werden können. In diesem Sinne ist das EU-Südkorea FHA das umfassendste Freihandelsabkommen, das die EU jemals verhandelt hat.

Wir evaluieren die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Freihandelsabkommen für die EU und für Österreich mit dem rechenbaren allgemeinen Weltgleichgewichtsmodell GTAP. Die Ergebnisse sind wie erwartet. Beide Parteien gewinnen von der Beseitigung der Zölle und anderer Handelsbarrieren. Da die Anteile der Exporte und Importe mit Südkorea sowohl von seitens der EU als auch Österreichs nur 2% bis 2 ½% des gesamten Extra-EU-Handels ausmachen, fallen die Handels- und Wohlfahrtsgewinne für die EU und Österreich bescheiden aus. Der gesamte Handel der EU steigt um 0,2%, jener Österreichs nur um 0,1%. Der Extra-EU-Handel steigt sowohl in der EU als auch in Österreich um jeweils 1,2%. Die Wohlfahrt steigt in der EU und in Österreich nur um 0,04% des BIP. In Südkorea sind die Effekte höher, da die EU der zweitgrößte Handelspartner mit einem Anteil von 12% ist. Der Handel nimmt in Südkorea um 5,3% zu und die Wohlfahrt kann um 1,3% des BIP gesteigert werden.

## FIW-Research Reports 2010/2011

The third Research Report of studypool II (2010/2011) is now available at: <a href="http://www.fiw.ac.at/index.php?id=640&L=3#c10104">http://www.fiw.ac.at/index.php?id=640&L=3#c10104</a>.

FIW-Research Report 2010/11 Nr. 3

"Vulnerability and Bargaining Power in EU-Russia Gas Relations"

# Edward Hunter Christie (PEI), Pavel K. Baev (PRIO), Volodymyr Golovko (Centre for Political Analysis)

#### Abstract:

This report contains three separate papers, each addressing selected issues concerning natural gas policy and security of gas supply in Europe. The over-arching themes are vulnerability (to supply disruptions, to supplier pricing power) and fragmentation; and measures designed to overcome them, namely interconnection and consolidation of bargaining power. The first paper contains a review of some of the economic effects of, and subsequent policy reactions to, the January 2009 cut of Russian gas supplies through the Ukraine Corridor, with a particular focus on Bulgaria and on EU policy. The second paper provides an analysis of the current state of gas relations between Ukraine and the Russian Federation, with a focus on the Ukrainian perspective and on recent political developments in that country. The third paper provides an analysis of the case for consolidating buyer power in line with the concept of an EU Gas Purchasing Agency.

## **New FIW-Working Paper**

A new Working Paper has been published and is now available at:

http://www.fiw.ac.at/index.php?id=660&L=3#c10094

FIW-Working Paper Nr. 67

"Have Consumption Risks in the G7 Countries Become Diversified?"

Nikolaos Antonakakis (Vienna University of Economics and Business), Johann Scharler (University of Linz)

#### Abstract:

This paper studies the dynamics of international consumption risk sharing among the G7 countries. Based on the dynamic conditional correlation model due to Engle (2002), we construct a time-varying, consumption-based measure of risk sharing. We

find that although the exposure to countryspecific shocks has declined in the G7 countries, with Japan being an exception, the evolution of risk sharing is rather heterogeneous across countries.

Kind regards

Björn Rabethge Christoph Hammer (FIW Project Office)

> FIW - A collaboration of WIFO, wiiw and WSR In the framework of the Austrian Federal Government's "Internationalisation Drive"